

PROTOKOLL

Wasserballtag 2017/02

Samstag, 16.12.2017, 10.00 Uhr, Olympiazentrum OÖ

Teilnehmer	
Vizepräsident OSV Gerd LANG	Fachwart OSV Gabor KARPATI (ab 11.30 Uhr)
Generalsekretär OSV Thomas UNGER	Christophe KOROKNAI
Andrej KOROLEV	Jonathan HUBER
Bernard STEJSKAL	Wolfgang LÄNGLE
Florian LUKAS	Christian RUDLOFF
Albert SCHMIDT	Richard KÖSSLER
Lars HERRMANN	Wolfgang PFAU
Christian STICKLER	Stefan PATUZZI
Wolfgang HAIDER	Georg SCHÖN

Vorstellung Tagesordnung

Themen Richard

Lars Herrmann Mitgliedsbeiträge NEU Anfrage

Erklärung über spartenübergreifende Umstellung des Lizenzsystems im Verband →

Diskussion im Anschluss

Allgemeine Bestandsaufnahme durch Gerd Lang: in Summe Unzufriedenheit.

Reibungsloser Betrieb nicht gewährleistet, zahlreiche Diskussionen, aktuelle Unterstützung der Vereine ist nicht ausreichend.

2 Jahre kaum Fortschritt trotz mehrmaliger Anfrage um Unterstützung.

Verbandsseitig sieht man Bedarf an Änderung der Organisation.

Unterschiedliche Herausforderungen für Einzelsport-Sparten und der Mannschaftsdisziplin Wasserball. Volumen überfordert augenscheinlich aktuelle Kapazität.

Änderungsvorschlag auch um bessere Qualität zu gewährleisten, besseren Output, andere Verantwortlichkeiten und mehr Buy-in von Personen die nicht in der gegebenen Verbandsstruktur arbeiten wollen.

Ähnlich wie bereits angestrebte Projekte (OWL), diesmal Ziel operative Verbesserung in erster Linie.

Arbeitspensum soll abgebaut, verteilt werden, → Outsourcen in einen eigens gegründeten Ligaverband.

Abhängigkeit von Verband abbauen, Ausgliederung angestrebt.

Österreichischer Schwimmverband | Austrian Swimming Federation: A-1020 Wien, Engerthstraße 267-269 (Einfahrt Meiereistraße)

Telefon: +43-1-725 70 | Fax: +43-1-725 70 70 | E-Mail: office@schwimmverband.at | Webseite: www.schwimmverband.at

Bankverbindung: UniCredit Bank Austria IBAN: AT05 1200 0006 1432 9407 | BIC/SWIFT: BKAUATWW | ZVR-Zahl: 248203332

Alle Nachwuchsbewerbe sollen ebenfalls extern organisiert werden. Kooperationsvertrag mit dem OSV soll Schnittstelle zu Fachverband regeln. Ligaverein als solcher KEIN OSV Mitglied.

Darstellung des Ligaverains als Chance. Gemeinsames Interesse der Vereine soll zur Geltung kommen.

Aktuell werden viele Aufgaben (Abrechnungen, Planung) verbandsseitig erledigt, welche von der Sparte zu erledigen sind.

Einwürfe, Rückfragen Schön, Stejskal, Kössler, Herrmann.

Außerordentlicher Wasserballtag kam nicht zustande, Unzufriedenheit, Kritik an ausbleibenden Reaktionen auf Anfragen.

Entgegnung Lang: es gab Terminschwierigkeiten, die Anfrage betr. des außerordentlichen WB-Tages wurde in allen Punkten beantwortet, Finalmodi (Final 6) wurden in Spoko thematisiert und übernommen.

Themen wurden beantwortet, die meisten Sachen wurden auch umgesetzt.

Einwurf Stejskal: Zurückweisung des Vorwurfs unsere Sparte wäre zerstritten – dies sei unwahr. Am schlechtesten habe offensichtlich die Kommunikation funktioniert.

Hauptproblem. Nichtantwort, Verzögerungen.

Wortmeldung Unger: zieht bezüglich des Ligaverains Vergleich zu anderen Teamsportarten. Überall ausgelagert und werden von einer eigenen Organisation (überwiegend erfolgreich) abgewickelt.

Einwurf Koroknai: Hauptprobleme der jetzigen Organisation werden fortbestehen. Es bleibt zu überlegen:

- Struktur?
- Förderwesen?
- Personalia?
- Zeit?

Gerd Lang:

Zeit sei Frage des Willens. Aus seiner Sicht eher Kommittent-Frage als Zeitfrage.

Bezüglich der Personalsituation bleibt Situation freilich gleich (schwierig).

Förderungen für Titel uäm. sind und bleiben Ländersache, öffentliche Förderungen seien Gegenstände von Verhandlungen (Kooperationsvertrag).

Für den Vereins-Nachwuchs gebe es aktuell keine Bundes-Förderungen.

Was die Wasserflächen betrifft bleiben die Vereine Mitglieder des OSV, die Situation bleibe daher unverändert.

Antwort auf mehrere Fragen, warum das Vorhaben nicht früher angekündigt wurde: massive Änderung nach Budapest-Engagement Karpatis sei nicht wie erhofft eingetreten. Beim kürzlich stattgefundenen Verbandstag wurden die Probleme angesprochen und eine Lösung eingefordert.

Wolfgang Pfau: Hauptproblem sei Spielplan, Terminchaos. Termine wurden nicht berücksichtigt. Spoko habe schlecht zusammengearbeitet.

Gerd Lang: leider wurde die schon im Juni angefragte Bäderverfügbarkeit von einigen Vereinen nicht bekanntgegeben, das hat den Prozess erheblich verzögert.

Durch Einbindung von Vereinsverantwortlichen in den Ligaverein, kann die Kommunikation in der Abklärung verbessert werden, letztlich schädliche Shortcuts zum Präsidium entfielen.

Allgemeine Diskussion: Pro/Contra Ligaverein, die Entscheidung, sich zum Ligaverein zu entschließen, sich verbindlich zur Gründung zu committen, konnte im Plenum und angesichts der kurzen Zeit zur Entscheidungsfindung ohne Vorbereitungsmöglichkeit nicht abschließend getroffen werden.

Pause bis 12:00

Zusammenfassung des Diskussionsstands Stejskal:

Plenum eher für Lösung innerhalb der Strukturen, bei entsprechender Aufstockung bzw. Nachbesetzung der SpoKo.

Thema Haftung im Ligaverein:

Lang: primär buchhalterische Frage, kein Risiko. Sorgfalt, gegenseitiges Vertrauen die wichtigste Basis.

Ergänzung Schön: es fallen Aufgaben an wie Kostenrechnung, Kalkulation. Verpflichtung gegenüber Vereinen. Mahnen, Überprüfung von Abrechnungen, kein unerheblicher administrativer Aufwand.

Jemanden zu finden, der das macht, erweist sich als großes Problem.

Gerd Lang: offensichtlich gibt es diese Kompetenzen, nur werden sie nicht in den Verband eingebracht. Über den Kooperationsvertrag können Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit mit dem Verband definiert werden.

Q1 2018 Richtlinie – sinnvoll so früh wie möglich!

Kommittent für den Ligaverein prinzipiell?

Vorschlag Gabor: Gründung einer Arbeitsgruppe und neue Anreize. Deadline bis Ende Jänner 2018

Bis Ende Jänner soll das Kommittent für oder gegen Ligaverein feststehen.

Thomas Unger sichert seine Unterstützung zu.

Kommunikation:

Neue Kommunikationswege, ab Montag sollen alle Mails, die Wasserball betreffen auf wasserball@schwimmverband.at ergehen. Adressaten des Verteilers sind: Büro+Spoko

Organigramm siehe Folie

Anfrage Strafenkonto siehe Folie

Budget siehe Folie

Vertragsverlängerung Steinmetz: wird noch endgültig entschieden. Wart Karpati stößt neue Strategien zur Weiterentwicklung des Österreichischen Wasserballs an.

Wasserball soll neu aufgebaut werden, Hauptaugenmerk soll auf Nachwuchs, Betreuung der Talente liegen.

Sein Vorschlag: kurzfristige Ziele zurückstecken, keine Lehrgänge, Workshops direkt bei den Vereinen, Verbesserung der alltäglichen Arbeit in den Vereinen soll dadurch erzielt werden.

Kössler: mahnt Institutionalisierung, Normierung der Trainerausbildung ein, es gibt kein Konzept für Trainerausbildung. Dies sei ein eklatanter Missstand.

Überlegungen zu Konzepten für Basiswissen, Lehrgänge. Instruktorausbildung, bis Ende März soll Trainingskonzept auf dem Tisch legen, Institutionalisierung der Sparte und Ausbildung soll ins Auge gefasst werden.

Karpati: möchte ein Gremium der Vereinstrainer schaffen, die mit Unterstützung der Teamtrainer und in ständigem Austausch regelmäßige Arbeit in den Klubs verbessern können.

Punkt Termine Nationalteam: ungewiss, die Maßnahmen für 2017 wurden noch nicht fixiert/terminiert.

Meeting mit Barnabas Steinmetz zu Vertragsgesprächen soll noch vor Weihnachten stattfinden.

Die Fokussierung mit Schwerpunkt auf den Nachwuchskadern soll folgen.

Wettkampfbestimmungen (Jonathan Huber)

Geplante FINA Regeländerungen wurde als Anlass genommen, eine Korrektur von Widersprüchlichkeiten vorzunehmen, bessere Lesbarkeit der Bestimmungen zu erreichen.

Jonathan Huber:

Idee der Arbeitsgruppe aus allen Vereinen. Gemeinsamer Input + mehr Akzeptanz.

Disziplinarordnung: Rücksprache mit Expertin, die Disziplinarordnung soll für den OSV zusammengezogen werden, eine zentrale Disziplinarordnung ist im Entstehen.

Unabhängiges Gremium soll ebenfalls kommen.

Auch eine neue Gebührenordnung ist in Planung. Höhe der Strafen wird fixiert.

Deadline für die WKB Mai 17 für den Vorstand, damit diese auch in der nächsten Saison in Kraft treten können.

Berichterstattung Presse:

Redaktionelle Entscheidung über Inhalte wurde diskutiert, die in den Ausschreibungen festgehaltene Zusendung von Informationen und Protokollen durch die Veranstalter wurde noch einmal eingefordert.

Gebühren NEU:

Lizenzen: es fallen keine An- und Ummeldegebühren mehr an, auch bei Vereinswechsel, ist keine neuerliche Lizenzgebühr fällig.

Wasserball wird auch Teil der Protokolle, Livescoring und digitale Protokolle werden eingeführt, ein neues Scoring-System soll in absehbarer Zeit realisiert werden. Vereine werden die Hard/Software erwerben müssen, die Transparenz, Dokumentation, Darstellung der Spiele wird dadurch aber erheblich verbessert und beschleunigt.

Schiedsrichterwesen:

Einheitliche Linien für Schiedsrichter, werden zugeschickt.

Letztes Jahr fanden 2 große Ausbildungen statt: Wien und Salzburg (mit Margeta), es passiert etwas, Internationale Schiedsrichterausbildungen werden angestrebt und Kontakte geknüpft (DE).

Paul Kovac wird ausdrücklich gefördert, er soll zur LEN School entsandt werden und als internationaler Schiedsrichter aufgebaut werden.

Schön: Kritik an Schiedsrichtercompliance, insbesondere Verspätungen, Undiszipliniertheiten der Schiedsrichter werden beanstandet.

Abrechnung Schiedsrichter:

Einer der größten Posten des Budgets, es wurden Maßnahmen für Einsparungen getroffen:

36.000€ 2016

32.000€ 2017

Weitere Entlastung für Vereine:

Fahrtkosten werden nur mehr gegen Nachweis ausgezahlt.

Unterkünfte:

OSV bucht, oder alternativ: Schiedsrichter selbst bis 60€

Geld/Spiel:

Lange Zeit lief das suboptimal über Honorarnoten.

Nun: PRAE, monatlich abgerechnet: Tagessatz 60 € (vormals 100€)

Spielgeld:

U10 10 €

U12 10 €

U13 10 €

Nachwuchs u Damen: 15€

Herren: 20€

Max 60 € pro Tag, 540 € pro Monat.

PRAE: Taggeld+Spielgeld

➔ Maximal Deckelsatz 240 €

Vor- und Nachbereitung bieten Spielraum, rechtlich alles gedeckt. 20% weniger Schiedsrichterkosten werden angepeilt.

Achtung: PRAE darf nur von einer Quelle ausgefüllt werden.

Schiedsrichter vor Ort erhalten auch Taggeld, selbst an ihrem Wohnort.

Ende 15.00 Uhr